

Buchbesprechung

Bernhard Ruetz: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik: Von der Tierschau zum Naturschutzzentrum – Der Zoo Zürich und seine Direktoren

Die Anfänge eines zoologischen Gartens in Zürich reichen ins 19. Jahrhundert zurück. Realisiert wurde das Projekt jedoch erst 1929. Das Buch beleuchtet die ereignisreiche Geschichte des Zürcher Zoos und beschreibt nicht nur die Entwicklung der Tierhaltung, sondern besonders auch seine Direktoren, angefangen bei Hans Steiner über Felix Hofmann zu Heini Hediger, Peter Weilenmann und Alex Rübel. Für Vogelhalter, Zoointeressierte und Interessierte an der Geschichte der Tierhaltung ist das vorliegende Werk eine Fundgrube. Während überall in Europa Zoologische Gärten entstanden und Basel seinen Zoo, der älteste der Schweiz, schon längst hatte, rangen die Zürcher noch immer um ein solches Projekt. Die 1903 am Mythenquai erstellte Voliere, die noch heute betrieben wird, kann als Vorbote des Zürcher Zoos angesehen werden. Es gab Pläne, den Zoo am linken Seeufer inselartig in den See zu bauen. Wie oft war es ein Wirt, der die erste Menagerie als Anziehungspunkt für die Men-

schen aufbaute, Josef Grüniger, der das Restaurant Plattengarten in Fluntern führte. Auf dem Milchbuck führte dann Urs Eggen-schwylter eine Menagerie. Er gilt als der Erschaffer der prächtigen, künstlichen Felsaufbauten und arbeitete eng mit Carl Hagenbeck zusammen. Der erste Zoodirektor war Hans Steiner (1889 – 1969). Er wuchs als Sohn eines Kaffehändlers in Barcelona auf. Prägend waren für ihn die Besuche mit seiner Mutter im Zoo von Barcelona. Im Buch ist er zusammen mit zwei Papageien, vermutlich Pionus-Arten, abgebildet. Steiner war Doktor der Zoologie. Auf Steiner folgte Felix Hofmann (1889 – 1966), der ebenfalls mit einem Papagei, einem Graupapagei, abgebildet ist. Er führte auf Sumatra eine Plantage, bevor er Direktor des Zürcher Zoos wurde. Als Zoodirektor importierte er Tiere, insbesondere aus Afrika. Nach seiner Pensionierung eröffnete er an der Trittligasse einen kleinen Laden mit exotischen Vögeln. Er war einst auch Schriftleiter des GF. Professor Dr. Dr. Heini

Hediger (1908 – 1992) ist der wohl bekannteste Schweizer Zoodirektor, der als Begründer der Tiergartenbiologie gilt und das Afrika- und das Elefantenhaus bauen liess. Gerade das Afrikahaus trägt seine Handschrift besonders mit idealem Lichteinfall und einer Symbiose von Madenhackern und Kuhreihern mit den Spitzmaulnashörnern. Heini Hediger gab Dr. Peter Weilenmann (1927 – 2009) die Schlüssel des Zoos in die Hand. Weilenmann war vorher Zootierarzt und insbesondere Spezialist für Raubtiere. Ab dem 30. Juni 1991 ist Dr. Alex Rübel (geboren 1955) Direktor des Zürcher Zoos. Unter seine Ägide fallen das Exotarium und die Madagaskarhalle. Natürlich standen hinter den Direktoren immer zahlreiche ausgezeichnete Mitarbeiter, vom Tierpfleger bis zum Kurator, ohne deren Sachkenntnis und Arbeit der Zoo nie hätte gedeihen können. Eine ausgezeichnete Schrift, die jedem Zoointeressierten herzlich empfohlen werden kann.

Lars Lepperhoff



pioniere (Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik) – Von der Tierschau zum Naturschutzzentrum – Der Zoo Zürich und seine Direktoren, Band 92
von Bernhard Ruetz
Klappenbroschur, 112 Seiten, schwarz-weiße und farbige Bilder, Verein für wirtschaftshistorische Studien, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich, ISBN 978-3-909059-51-5, Fr. 25.–